

VERA F. BIRKENBIHL

Thomas Gonschior

VON NULL AHNUNG ZU ETWAS CHINESISCH

Mit praktischen Tipps zum Erlernen der Sprache



**Mit Sprache die chinesische
Kultur & Mentalität verstehen**

klarsicht

Die Original Birkenbihl Sprachkurse

Für alle, die Sprachen lieben!

Entdecke deinen perfekten Online-Sprachkurs in unserer großen Auswahl an Sprachen und praxisnahen Themen – abgestimmt auf jedes Level. **Starte jetzt und bringe deine Sprachkenntnisse auf das nächste Level!**



Zum Beispiel mit dem beliebten Sprachkurs:

SPANISCH LERNEN
für Einsteiger
(A1-A2)



Die Birkenbihl-Methode ist der Schlüssel zu ...

- ✓ **angstfreier Kommunikation** in Wort und Schrift
- ✓ **sicherem Sprachgebrauch** in Beruf & Alltag
- ✓ **schnellen Erfolgen** mit bis zu 75% Zeitersparnis
- ✓ praktischem Lernen **ohne komplizierte Grammatikregeln**
- ✓ spürbaren Fortschritten im **eigenen Lerntempo**



Jetzt starten!

www.birkenbihl-sprachen.de

**VERA F. BIRKENBIHL
THOMAS GONSCHIOR**

**VON NULL AHNUNG
ZU ETWAS
CHINESISCH**

Mit praktischen Tipps zum Erlernen der Sprache

**Mit Sprache die chinesische
Kultur & Mentalität verstehen**

Vera F. Birkenbihl
VON NULL AHNUNG ZU ETWAS CHINESISCH
Mit Sprache die chinesische Kultur & Mentalität verstehen

Dieses Buch wurde auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC® (Forest Stewardship Council®) ist eine nicht staatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für eine ökologische und sozialverantwortliche Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt.

Wichtiger Hinweis

Die im Buch veröffentlichten Ratschläge wurden mit größter Sorgfalt von Verfasserin und Verlag erarbeitet und geprüft. Eine Garantie kann jedoch nicht übernommen werden. Ebenso ist eine Haftung der Verfasserin bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- oder Vermögensschäden ausgeschlossen.

Copyright dieser Ausgabe

© 2024 Klarsicht Verlag
Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Klarsicht Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.

Covergestaltung und Satz: Beate B. Köhler
Herstellung: Robert B. Osten
Printed in Germany

3. überarbeitete Auflage 2024
ISBN 978-3-98584-229-2

Mehr Infos finden Sie im Internet unter
www.klarsicht-verlag.de
www.birkenbihl-sprachen.de
www.birkenbihl.tv

馬

„ma“

馬

„ma“

虎

„hu“

虎

„hu“

Wie viele Ihrer Freunde wissen, was „mamahuhu“ heißt? Nach der Lektüre dieses Buches können Sie es ihnen erklären.

Inhalt

PROLOG: Wie es zu diesem Buch kam	9
Grund Nr. 1: Für Leute, die sich für Chinesisch interessieren	9
Grund Nr. 2: De-Kodieren (wort-wörtliche Übersetzungen)	9
Grund Nr. 3: Sprache als Instrument des Denkens	10
Grund Nr. 4: Es gibt KEINE TROCKENE THEORIE	11
VORBEMERKUNG von Thomas GONSHIOR	13
Chinesisch-WQS (Kleine Fragen und Experimente)	15
VORSPIEL: E SI MA HE TE?	15
Nr. 1: Was heißt MAO eigentlich?	15
Nr. 2: KLEINES ZEICHEN-EXPERIMENT	16
Zusatz-Übung gefällig?	20
KLEINER EXKURS: Wie lernen wir am besten?	20
Ihre ersten chinesischen Zeichen (= Wörter)	23
PIKTOGRAMM oder IDEOGRAMM?	26
SPRACHE ALS INSTRUMENT DES DENKENS	31
Nr. 3: Vier kleine Sätze bitte	31
Nr. 4: NOCH EIN KLEINER VERGLEICH	32
Nr. 5: EINGEBAUTE AUSSPRACHE-HILFE?	34
Nr. 6: WORT-ADDITION	36
Nr. 7: Die WADE	39
Nr. 8: Ver-DICHT-ete Information?	40
Nr. 9: Die Rechtschreibreform	43
Nr. 10: Wann ist MEHL = GESICHT?	44
Nr. 11: Fast keine Grammatik	44
Nr. 12: Wörter wie LEGOSTEINE?	45
Nr. 13: Pfeife, Zug und Bogen	48
Nr. 14: Und wie SPRICHT man?	49
Nr. 15: CHINAS RECHTSCHREIBREFORM	52
Nr. 16: Zwischenbilanz mit Ergänzungen	53
Nr. 17: Aussprachehilfe PIN-YIN?	56
Kann man auch fremde SCHRIFTEN DE-KODIEREN? ABER JA DOCH!	58
PIN-YIN ODER NICHT-PIN-YIN?	61
Nr. 18. mamahuhu oder: Heute schon ge-CHENG-YU-t?	64

PROBELEKTION – EINIGE SÄTZE	72
Anhang I	75
Merkblatt 1: Auflösungen	75
Merkblatt 2: 7 x Lehrer (Wort-Additionen)	76
Merkblatt 3: 10 häufige chinesische Familiennamen und ihre Bedeutung	78
Anhang II	80
1. RADIKALEN-ABC (alphabetisch geordnet nach der deutschen Bedeutung) ...	80
2. RADIKALEN-ABC (alphabetisch geordnet nach der PIN-YIN-Lautschrift)	97
3. RADIKALEN-STRICHZAHL-Liste – klassische Darstellung (sortiert nach Anzahl der Striche)	113
Literaturverzeichnis	129
Stichwortverzeichnis	132

Alle ehemaligen
DVDs, CDs, Kassetten-Kurse usw.
finden Sie ab sofort
an zentraler Stelle auf

www.birkenbihl.tv

in verbesserter
Bild- und Tonqualität vereint.

PROLOG: Wie es zu diesem Buch kam

Es begann mit einem gleichnamigen Abend-Seminar (vgl. im Handel erhältlichen DVD-Mitschnitt). Aber schon während der Vorbereitung der Präsentation wurde mir klar, daß ich aus Zeitgründen nicht alles sagen könnte, was ich gerne hineingebracht hätte. Außerdem erarbeitete ich einige Materialien, um die mich alle beneiden, die sie gesehen haben. Diese sollten für alle erhältlich sein, und so entstand der Plan, eine Doppel-Strategie zu fahren: Die DVD läßt das Abend-Seminar miterleben, das Buch enthält ca. 80 % des Seminars PLUS einiges mehr.



Grund Nr. 1: Für Leute, die sich für Chinesisch interessieren

Damit meine ich sowohl all jene, die schon angefangen haben, Chinesisch zu lernen und verzweifelt sind, wie auch jene, die (noch) dabei sind, bzw. jene, die vorhaben (vielleicht) einmal damit anzufangen.

Grund Nr. 2: De-Kodieren (wort-wörtliche Übersetzungen)

Ich habe in Jahrzehnten der Forschung eine spezielle Sprachlern-Methode entwickelt, bei der Vokabel-Pauken tabu ist. Grammatik ist **unnötig**, aber erlaubt, Vokabeln lernen jedoch regelrecht verboten. Auf meinem DVD-Vortrag („Sprachen lernen leicht gemacht“) erkläre ich u.a. 10 verschiedene Gründe, warum Vokabel-Pauken nicht gehirngerecht sein kann. Ein Aspekt ist das sogenannte De-Kodieren (das wortwörtliche Übersetzen). Das entspricht der Tendenz vieler SchülerInnen, automatisch wörtlich zu erfassen, was in der Zielsprache tatsächlich gesagt wird. So bedeutet „what’s up“ genaugenommen „was ist auf“ und NICHT „was ist los“. Schulen aber erzwingen die sogenannte gute Übersetzung (die für das LERNEN überhaupt nicht gut ist). Dies führt später zu völlig unnötigen Fehlern (z.B. „what’s loose“ statt „what’s up“) und verhindert das Erstverstehen maßgeblich. Selbst wenn wir Dolmetscher werden wollten, sollte die sogenannte gute Übersetzung der LETZTE Lernschritt sein, nicht der erste!

Grund Nr. 3: Sprache als Instrument des Denkens

Vor Jahrzehnten entwickelte ich u.a. ein Spezial-Seminar für Führungskräfte (das weitgehend firmenintern abgehalten wird), bei dem es darum geht, „wie Sprache für uns denkt“ (wie Sprache unser Denken prägt). WITTGENSTEIN sagte: „Die Grenzen meiner Sprachen bedeuten die Grenzen meiner Welt.“ KORZIBSKY spricht von Sprache als Landkarte. Sie bildet ab. Sie kann natürlich nie 100%-ig abbilden (sonst wäre diese 100 %-ige Beschreibung eine zweite Welt). Wenn ich gewisse Wörter oder Möglichkeiten, mich auszudrücken, nicht habe, dann kann ich das auch nicht denken. Deswegen ist jeder Einblick in eine FREMDE Sprache immer auch ein interessanter Spiegel unserer eigenen. Wenn Sprachen wie Japanisch und Chinesisch keinen Plural kennen, dann hat das gravierende Auswirkungen auf das Weltbild der Sprecher. Wieso? Nun, bei Begriffen wie „Buch“, die gleichzeitig Buch oder Bücher beschreiben, leuchtet uns das nicht ein. Aber denken Sie über abstrakte Begriffe wie Wahrheit, Wahrnehmung, Richtigkeit, Wirklichkeit nach. Wir meinen mit Wahrheit EINE EINZIGE (meist die eigene oder die eines Experten, den wir gerade zitieren) und unterscheiden durch den Plural, daß es vielleicht auch ANDERE WAHRHEITEN geben könnte. Aber Sprachen ohne Plural sind sich immer bewußt, daß alles EIN ODER MEHRERE sein könnte. Das gilt für die Wahrheit genauso wie für die eine (einzige) Wirklichkeit, die wir automatisch meinen, wenn wir rechthaberisch auf unserem EINZIG DENKBAREN Standpunkt verharren. Dies aber ist für Asiaten, deren Sprachen keinen Plural haben, überhaupt nicht nachzuvollziehen. Es fehlen ihnen die gedanklichen Strukturen, um Rechthaberei begreifen zu können! Ist das nicht spannend? Denken Sie vielleicht daran, wenn wieder jemand behauptet, er habe die Wahrheit mit Löffeln gegessen und alle anderen seien im Unrecht, weil es nur EINE (seine) Wahrheit, Wirklichkeit etc. geben kann. Sie sehen also: Ein Blick in eine fremde Sprache kann auch die eigene erhellen.

Grund Nr. 4: Es gibt KEINE TROCKENE THEORIE ...

Mein Vater (ein genialer Trainer) pflegte immer zu sagen: „Es gibt keine trockene Theorie, nur trockene Theoretiker, als da sind: Professoren, Dozenten, Lehrer, Chefs, Kundenberater, Eltern ...“

In seinem Seminar-Raum, an einer Stelle an der vorderen Wand, auf die man automatisch blicken mußte, wenn man sich gelangweilt hätte, hing ein großes Plakat mit der Aufschrift: „Die Hauptsünde im Seminar ist Langeweile.“ Nun gab es in den frühen Seminaren über gehirn-gerechte Vorgehensweisen (insbesondere für Lehrende) immer TeilnehmerInnen, die behaupteten, ihr Fach sei einfach „trocken“, da könne man nichts machen. Dies führte dazu, daß wir uns immer wieder in für uns neue Themenkreise einarbeiten mußten, nur um jenen Leuten zu beweisen, daß auch ihr Fach gehirn-gerecht aufbereitet werden konnte! In meinem Fall befaßte ich mich mit einigen Programmiersprachen und einer Einführung in die EDV für alle, die damals noch Berührungängste hatten (siehe Rand). Damals begann ich auch, mir den Themenkreis der Quantenphysik alleine anzueignen, den ich Jahre später (1995) an der TU München vorstellte (vgl. DVD „Von ‚Null Ahnung‘ zu etwas Quantenphysik“). Zwei Jahre später folgte „Von ‚Null Ahnung‘ zu etwas Komplexität“ (vgl. DVD-Mittschnitt).

HAUPT-
SÜNDE
LANGE-
WEILE

Wieder einige Jahre später folgte die Memetik (da kaum jemand den Namen dieser jungen Wissenschaft kennt, heißt dieser DVD-Mittschnitt „Viren des Geistes“). Und nun ist es Chinesisch. Im Vortrag damals sagte ich: „Wir reden heute nur über Sprache, Grammatik, Sprachlehre, die langweiligsten Fächer in der Schule. Trotzdem werden Sie sehen, daß es eben nicht langweilig ist, und das liegt **nicht** am Thema, sondern an der Art, wie ich es für Sie aufbereitet habe. Einiges habe ich für dieses Buch umgestellt, außerdem enthält es Zusatzmaterialien, die im Vortrag nicht „drankamen“, aber sich dem Thema SPIELERISCH zu nähern und die Probleme, die Einsteiger zwangsläufig

haben müssen, im Vorfeld bereits abzufangen, so daß Frust erst gar nicht entstehen kann, **das ist die Kunst des gehirn-gerechten Vorgehens** (vgl. auch mein Buch *Trotzdem LEHREN!*)

W.Q.S.



Siehe
seine
Vorbe-
merkung
S. 13

Übrigens wurden beide, Vortrag und Buch, an einem sogenannten **WQS**® aufgehängt. Der Begriff WQS steht für WISSENS-QUIZ-SPIEL, wobei das Quiz in der Mitte sowohl eine Quizfrage als auch eine kleine Quizaufgabe sein kann; Sie werden beiden begegnen. Das WQS erlaubt es uns, sich einem komplexen Thema spielerisch zu nähern. Es ist erlaubt zu raten, wenn man die Antwort nicht weiß. Aber da Fragen und selber tun dürfen den Geist öffnen, bereiten die kleinen Experimente und Fragen des WQS Sie auf die Inhalte vor, die im zweiten Durchgang folgen. Lassen Sie sich deshalb bitte darauf ein, holen Sie Schreibzeug und viel Papier und SPIELEN Sie sich in die chinesische Sprache hinein ... Sie werden in wenigen Stunden Dinge erfahren, die mich über 15 Jahre gekostet haben (als ich sie ganz alleine lernte). Erst in den letzten Wochen vor dem Vortrag lernte ich meinen heutigen **Chinesisch-Coach** kennen. Herr **GONSCHIOR** ist eigentlich Filmemacher, spricht aber fließend Chinesisch und war bereit, mir zu helfen. Im Laufe der Coaching-Sessions entstand die Idee, ihn einzuladen, am Vortragsabend dabei zu sein und an diesem Buch mitzuwirken. Ich freue mich, daß er beide Einladungen angenommen hat, denn er konnte einige wichtige Bausteine zum Buch beitragen, insbesondere die Redewendungen (ab Seite 64), sowie den Text, aus dem die gehirn-gerechte „Probe-Lektion“ besteht.

So, das wäre meine Vorrede ... Viel Spaß!

Vera F b

vfb, Sept. 2006

VORBEMERKUNG von Thomas GONSCHIOR

Kann man Chinesisch überhaupt lernen? Ist diese Sprache nicht viel zu schwer, viel zu fremd? Ich hatte mir auch einmal diese Fragen gestellt, vor vielen Jahren, als ich mit mir rang, ob ich wirklich Sinologie, also chinesische Sprache und Kultur, studieren sollte. „Chinesisch ist eine der einfachsten Sprachen der Welt. Es ist eine uralte Sprache und wie bei Steinen in einem Fluß haben sich auch bei der chinesischen Sprache im Laufe der Zeit alle Ecken und Kanten abgeschliffen,“ begrüßte uns junge Sinologie-Studenten dann Klaus Stermann, mein erster Chinesischlehrer an der Freien Universität Berlin. Er fügte aber hinzu: „Gerade ihre Einfachheit macht die chinesische Sprache schwierig für uns Europäer.“



Tatsächlich gibt es im Chinesischen weder Konjugation noch Deklination und keine unregelmäßigen Verben. Dafür gibt es die chinesischen Schriftzeichen. Sie bleiben immer unverändert, egal ob als Substantiv oder Verb. Sinn und Bedeutung erschließen sich durch die Satzstellung und durch den Kontext, das heißt, durch den gesunden Menschenverstand.

Ich selbst hatte das Glück, daß ich die Sprache bald vor Ort, nämlich in Taipei studieren konnte. Es ist sicher immer noch der beste Weg, eine Fremdsprache im Mutterland selbst zu erlernen. Mir wurde die Sprache dadurch vertraut, ohne daß ich groß über sie nachdenken mußte. Heute spreche ich mit meiner Frau, die aus Taiwan stammt, ganz selbstverständlich Chinesisch zuhause.

Ich habe aber auch erlebt, daß man an der chinesischen Sprache zweifeln kann, wenn man versucht, ihr das Regelwerk überzustülpen, das wir aus den europäischen Sprachen kennen. Als ich vor einiger Zeit Vera F. Birkenbihl kennenlernte, war mir ihr ganz eigener Ansatz an das Sprachenlernen heranzugehen zunächst fremd, aber ich fand es bald einen spannenden Weg, eine Sprache erst einmal zu analysieren, zu verstehen, wie sie funktioniert, um dann „gehirn-gerecht“ mit dem Lernen zu beginnen, statt stupide Vokabeln zu pauken.

Mir hat die Zusammenarbeit mit Frau Birkenbihl nicht nur viel Spaß gemacht. Ihre genauen Fragen haben mich gezwungen, mir manches noch einmal klar zu machen, was bisher nur Gewohnheit war. Dabei konnten wir etwas erarbeiten, was ich selbst während meines Studiums gerne zur Hand gehabt hätte, aber nie gefunden habe: Die vielen tausend chinesischen Schriftzeichen sind alle aus 213 Grundzeichen, oder Radikalen, aufgebaut oder zusammengesetzt. Wenn man zunächst diese überschaubare Zahl an Radikalen kennt und versteht, kann man nicht nur viele chinesische Schriftzeichen ableiten, man lernt auch ihre innere Bedeutung verstehen und erfährt so viel über die chinesische Art zu denken. Das Buch führt einige Beispiele dafür an.

Wir haben gleich drei unterschiedlich sortierte Listen der chinesischen Radikale in den Anhang gestellt. Einmal sortiert nach der deutschen Bedeutung, sortiert nach der Aussprache in der chinesischen Lautschrift „Pin-Yin“ und dann noch sortiert nach der Strichzahl der Radikale, wie es meist üblich ist. Ich glaube, daß dieser Anhang allen sehr hilfreich sein kann, die sich mit der chinesischen Sprache beschäftigen oder beschäftigen wollen.

Romy Janssen

PS: Gonchior



揭

jiē

aufdecken

蓋

gài

Deckel

驚

jīng

Überraschung

喜

xǐ

Freude

Viel Entdeckerfreude!

Chinesisch-WQS (Kleine Fragen und Experimente)

In diesem Teil lernen Sie (wie im DVD-Abend-Seminar auch) zahlreiche Aufgaben und Fragen kennen. Lassen Sie sich auf das Spiel ein?

VORSPIEL: E SI MA HE TE?

Wir beginnen mit einem kleinen **Experiment**. Raten Sie, welcher Sprache diese Sätze entstammen könnten. Hilfestellung: Es ist NICHT chinesisch. Zwar kann man jede Sprache (bis zu einem gewissen Grad) mit lateinischen Buchstaben „schreiben“, selbst Chinesisch einigermaßen (wir kommen darauf zurück), aber die folgenden Sätze sind keinesfalls Chinesisch. Sie entstammen einer der zwölf am häufigsten gesprochenen Sprachen der Erde. Nur vier dieser zwölf Sprachen werden mit Buchstaben (im Sinne unseres Alphabets) geschrieben, dies ist eine der vier. (Die anderen der 12 Sprachen benutzen andere Schriftarten.)

Achtung: Falls jemand die Fragen mit denen des Abend-Seminars vergleicht, wird man kleine Unterschiede feststellen, auch in der Numerierung.

E si ma he te ni xi ci.

Nei men rei e si ni xi te yu bo er.

Wa si yi si te luo si?

Wir lösen manche Rätsel sofort, dieses Rätsel aber erst später auf.

Nr. 1: Was heißt MAO eigentlich?

Sie haben vom Vorsitzenden (Chairman) MAO gehört. Ist MAO ein Voroder ein Familienname? Sie kennen ja vermutlich den vollen Namen: Mao Zedong.

Viele Asiaten nennen den Nachnamen zuerst, auch in China ist dies der Fall. Nun, da wir wissen, daß MAO ein Familienname ist, können wir uns die Frage stellen: **Was bedeutet MAO eigentlich?** Auf der nächsten Seite sehen Sie vier Möglichkeiten, was der Familienname MAO bedeuten **könnte**.

澤 東
Ze Dong

Frage: Welches Schriftzeichen (alle werden MAO gesprochen) ist der tatsächliche Nachname des Vorsitzenden MAO. Raten erlaubt ...

1. 帽 MAO = Hut oder Mütze
2. 毛 MAO = Haar, Wolle, Feder, Schimmel (nicht der zum Reiten)
3. 矛 MAO = Hellebarde
4. 錨 MAO = Anker

Wir lösen die Aufgabe später auf.

Wenn Sie vorhaben, Kontakt zu (noch) unbekanntem Chinesen zu pflegen, sollten Sie wissen: Höfliche Asiaten nehmen teilweise unsere Gewohnheiten an, um **uns** entgegenzukommen, und stellen sich uns entgegen ihrer heimatlichen Art zuerst mit dem Vornamen vor. Vielleicht auch, weil sie es leid sind, von westlichen Menschen aus Unkenntnis ständig mit Vornamen angesprochen zu werden. Zwar kennen **einige** europäische Länder diese spezielle Form der Anrede (Herr Panajotis, Frau Maria), aber diese Zwischenform wird selbst dort kaum unter völlig Fremden genutzt. Deshalb ist es hilfreich, einige der **häufigsten** chinesischen Nachnamen zu erkennen, damit Sie feststellen können: Stellt sich dieser Asiate „westlich“ vor oder wie in China?

Wenn Sie diese Anregung aufgreifen möchten, finden Sie im **Anhang** eine Liste der häufigsten chinesischen Namen (mit ihrer jeweiligen Bedeutung), ab Seite 78.

Nr. 2: KLEINES ZEICHEN-EXPERIMENT

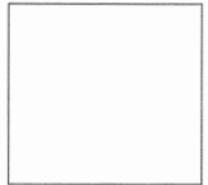
Material: Papier und Stift. Wenn Sie gerne radieren: Radiergummi. Ansonsten mit Filzstift, Füller etc. und bei einem Fehlerchen einfach durchstreichen und neu zeichnen. Es muß nicht schön aussehen, es ist ein **Experiment**, anhand dessen ich Ihnen etwas ZEIGEN möchte. Außerdem kann man Fehler auch überkleben (ich benutze weiße Etiketten), das geht ganz schnell und wird geradezu unsichtbar.

Aufgabe: Testen Sie, wie schwer oder leicht es Ihnen fällt, einige kleine Zeichenanweisungen auszuführen. Haben Sie Lust, es unverbindlich zu probieren? Vielleicht möchten auch Familienmitglieder, NachbarInnen, KollegInnen oder FreundInnen mitmachen?

1. Eine kleine WAAGERECHE Linie



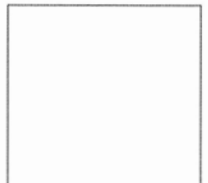
2. Zwei waagerechte Linien ÜBEREINANDER (mit etwas Abstand)



3. Drei waagerechte Striche ÜBEREINANDER

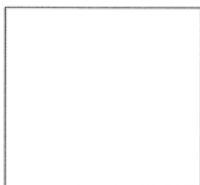


4. Beginnen Sie mit einem KURZEN WAAGERECHEM Strich (das haben Sie ja gerade mehrmals geübt). Dann machen Sie einen SENKRECHTEN Strich. Das erinnert zunächst an das christliche Kreuz. Jetzt stellen Sie sich vor, Sie würden ein großes A daraufsetzen, allerdings ohne den Querbalken. Dabei liegt der Scheitel der beiden SCHRÄGEN LINIEN des „A“ genau auf dem Schnittpunkt der beiden Kreuz-Linien.





5. Zeichnen Sie ein PLUSZEICHEN. Im Gegensatz zum christlichen Kreuz ist dies ein Kreuz, bei dem **alle Linien gleich lang** sind. Jetzt fügen Sie dem Pluszeichen noch eine BASISLINIE hinzu, eine kleine waagerechte Linie unterhalb, auf dem unser Kreuz quasi „steht“ (diese ist etwas breiter als die waagerechte Linie unseres Kreuzes).



6. Zeichnen Sie ein „LIEGENDES“ Rechteck (es ist breiter als höher). Das durchbohren Sie jetzt mit einer SENKRECHTEN Linie, diese beginnt oberhalb und geht bis über die untere waagerechte Rechtecks-Linie hinaus, die Linie soll das Rechteck also regelrecht „aufspießen“. Wenn das Rechteck ein Stück Fleisch wäre, dann würde die senkrechte Linie einen Speiß darstellen, der dieses Stück Fleisch (= Rechteck) von oben nach unten durchbohrt.



7. Diese Zeichnung ähnelt einem großen Buchstaben „I“, allerdings mit den kleinen QUERBALKEN oben und unten. Sie könnten auch sagen, es sieht aus wie ein „T“, das unten noch einen zweiten KLEINEN QUERBALKEN erhält.

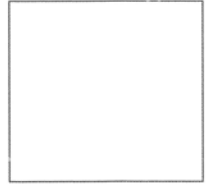


8. Zeichnen Sie ein kleines QUADRAT.



9. Zeichnen Sie ein „STEHENDES“ Rechteck (also höher als breit). Teilen Sie es anschließend mit einer WAAGERECHTEN LINIE, diese geht jedoch NICHT über die Grenzen des Rechtecks hinaus, sie bleibt innerhalb des Rechtecks (das Ergebnis erinnert an eine Kommode mit 2 Schubladen).

10. Diese Mini-Skizze wird etwas komplizierter (aber es ist die letzte). Beginnen Sie (oben) mit einem WAAGERECHTEN STRICH, mit etwas Abstand folgt darunter ein LIEGENDES Rechteck, welches Sie in der Mitte WAAGERECHT TEILEN. Etwas weiter unten zeichnen Sie einen zweiten WAAGERECHTEN STRICH. Anschließend durchbohren Sie das Ganze mit einer langen senkrechten Linie. Diese beginnt oberhalb der bisherigen Zeichnung und reicht unten ebenfalls bis unterhalb, so daß diese senkrechte Linie die längste Linie der kleinen Skizze ist.



Und nun beurteilen Sie das Zeichen-Experiment: Wie schwer ist es Ihnen gefallen:

- Ich fand es sehr leicht Ich fand es ziemlich leicht
 Ich habe es geschafft Ich fand es nicht soooo leicht
 Ich fand es ziemlich schwer

Wenn Sie Seite 75 (im Anhang) aufschlagen, dann können Sie Ihre Ergebnisse mit jenen vergleichen, die Sie dort sehen. Nun, wie haben Sie abgeschnitten? Kann man sagen, daß Sie die Vorlagen zu 80 % getroffen haben?

- Nein, leider nicht Ja Sogar besser

Bitte VERGLEICHEN Sie Ihre kleinen Skizzen mit den Abbildungen auf Seite 75.



Zusatz-Übung gefällig?

Siehe Seite 75.

Vielleicht möchten Sie die Vorlage im Anhang noch einmal sauber abzeichnen und dabei eine kleine INVENTUR vornehmen, indem Sie nämlich feststellen, was Ihnen **leichter fällt**: „Anweisungen“ befolgen oder eine Vorlage abzuzeichnen. Bitte tun Sie das gleich jetzt, es dauert nicht lange. Wer es tatsächlich versucht, weiß:

Wer die Vorlage **ABZEICHNEN** kann, kann auch **chinesische Schriftzeichen (zeichnen = schreiben) lernen!**

Es folgt ein kleiner EXKURS über das Lernen. Wenn er Sie nicht interessiert, überspringen Sie ihn und lesen Sie auf Seite 22 weiter.

KLEINER EXKURS: Wie lernen wir am besten?

Sie merken, daß Sie diesem Buch am meisten „entnehmen“ können, wenn Sie aktiv mitmachen. Das hat damit zu tun, wie unser Gehirn arbeitet. Da das Regelschul-System darauf leider meist wenig Rücksicht nimmt, haben die meisten LeserInnen dieses Buches selten oder nie gehirn-gerechte Unterweisungen erlebt. Dazu gehören zum Beispiel **AKTIVES DENKEN** (statt passiv Frontalunterricht zu erleiden), **AKTIVES HANDELN** (z.B. zeichnen, Fragen beantworten etc.), **PROBIEREN OHNE ANGST**, **VERGLEICHEN** etc. (siehe mein Buch „Trotzdem LEHREN“ für alle, die sich oder andere belehren wollen).

Was die Frage angeht, ob Sie **lieber nach Anweisung oder nach Vorlage** zeichnen (oder schreiben), so wissen wir inzwischen, daß Nachzeichnen für die meisten Menschen weit leichter ist. Aber noch leichter ist es, wenn jemand uns die Sache **ZEIGT** (wir also nicht nur das Ergebnis **SEHEN**, sondern die Handlung selbst beobachten können): Das **ZUSEHEN**, wie jemand handelt, ist die **allerbeste „Vorlage“**, dabei wollen wir die Handlung am liebsten mehrmals sehen. Leider wird in der Regelschule jedoch wenig wirklich vorgemacht (vorgelebt) und wenn, dann meist nur einige wenige Male, so daß viele Kinder nach Hause gehen und etwas üben sollen, das sie in der Schule nicht oft genug sehen durften, um zu wissen, **WAS** sie jetzt eigentlich

LEHR-

TUN

SEHEN

gut
?

trainieren sollen. Also telefonieren sie herum und versuchen dann, per Anweisung zu kopieren, was von ihnen verlangt wurde. **Wieviel leichter wäre es, wenn man einfach so oft zusehen könnte, bis man merkt, daß man weit genug ist, das Modell zu imitieren.** Wir haben hierzu spannende Experimente mit Kindern in der Schule gemacht, und zwar bezüglich der Rechtschreibung von schwierigen Wörtern. Die Lehrerin testete im Vorfeld mit einem Diktat die Vorkenntnisse (weitgehend ziemlich schwach), dann spielte sie jedes der Wörter einmal als VORMACH-, NACHMACH-Spiel, wobei die Kinder folgende Anweisung erhielten: Die Lehrerin würde das Wort 10-mal vorschreiben. Die ersten fünf Male sollten alle gucken. Ab dem sechsten Mal könnten Sie wählen: Sie könnten weiter zusehen, Sie könnten aktiv mitmachen, hier aber entscheiden, ob Sie (mit großen Bewegungen) in der Luft, auf der Tischplatte oder wie auch immer „schreiben“ wollten. Der Grund hierfür liegt in der Tatsache, daß JUNGEN sich vor der Pubertät grobmotorisch entwickeln und erst danach feinmotorisch, während es bei MÄDCHEN umgekehrt ist (vgl. mein Buch „Jungen und Mädchen: wie sie lernen“). Und deshalb können kleine Mädchen und große Jungen schön schreiben, nicht aber kleine Jungen! Und deshalb verwundert es auch nicht, daß fast alle Jungen beim Nachmachen „herumhampelten“, während die meisten Mädchen lieber gleich ins Heft schrieben. Tatsache aber war, daß die Verbesserungen (wie ein zweites Diktat zwei Wochen nach den Schreib-Spielen) zeigte, dramatisch waren! Insbesondere die schwächeren Schüler hatten am meisten gewonnen, vor allem einige der Jungen, deren „Herumgehampelle“ kein traditionell ausgebildeter Lehrer als Lernvorgang eingestuft hätte.

Deshalb werden **neue Medien** so wichtig, denn sie erlauben gehirngerechtes Vorgehen TROTZ Schule: Wenn das Modell, das die Vorlage demonstriert, auf einer DVD oder einer CD-ROM zu sehen ist, können die Lernenden entscheiden, wie oft sie diese Handlung sehen wollen (notfalls mit einer kleinen **AB-Schleife**), bis sie das Gefühl haben, daß sie es jetzt auch versuchen wollen.

gute Modelle?

zu	Mä
groß	fein
fein	groß

Viele DVD-Geräte erlauben eine Wiederholungs-Schleife von einem gewählten Anfangspunkt **A** bis zu einem gewählten Endpunkt **B**; das ist eine sogenannte **AB-Schleife**.

Und noch ein Tip aus der Lern-Werkstatt: Je LANGSAMER wir neues Verhalten in der Anfangsphase trainieren, desto schneller kommen wir später voran. Also sollten wir **Jazz-Tanz als Tai-Chi-Übungen** beginnen, wenn wir in der zweiten Hälfte unserer Lernzeit **viel Energie und Zeit einsparen** wollen. Im Klartext:

Wer tatsächlich chinesische (oder andere) Schriftzeichen zeichnen (= schreiben) lernen möchte, sollte anfangs in Zeitlupe arbeiten. Das spart langfristig viel Zeit!

Vielleicht ahnen Sie es schon, aber in Ihren allerersten kleinen Versuchen stecken bereits **einige echte chinesische Zeichen** (also erste chinesische WORTE). Wollen Sie einen SICHT-VERGLEICH wagen: Welche der von Ihnen gemäß Anweisung Seite 17–19 gezeichneten Formen können Sie in der folgenden Abbildung wiederfinden? VERGLEICHEN gehört zu den Neuro-Mechanismen, die das Lernen besonders einfach machen! Wenn Sie einen farbigen Filzstift haben, dann können Sie jene Teile anmalen, die Sie wiedererkennen.

A: 工 B: 木 C: 中

D: 談 E: 土 F: 毛

G: 禾 H: 手 I: 毛

Vgl. Seite 75.

Einige dieser Worte kennen Sie schon (ARBEIT, BAUM, MITTE, ERDE), andere sind neu:

A = ARBEIT

B = BAUM

C = Mitte

D = DISKUTIEREN

E = ERDE

F = FELD (das mit Bewässerungskanälen durchzogen ist)

G = GETREIDE

H = HAND

I = MAO

VERGLEICHEN Sie: Das Zeichen für HAND sieht dem Zeichen für MAO sehr ähnlich, sie sind seitenverkehrt:

HAND

MAO

Damit haben wir das **Rätsel um den Nachnamen MAO** aufgelöst: MAO bedeutet **Körperhaar, Wolle**. Man weiß nicht genau, ob die Leute der MAO-Sippe einst behaarte Menschen waren, oder ob sie mit Wolle oder Federn gehandelt haben. Jedenfalls heißt der Familienname MAO Haar.

Ihre ersten chinesischen Zeichen (= Wörter)

Wer sich auf den VERGLEICH eingelassen hat, hat gerade einige weitere Wörter kennengelernt; auch bei dem kleinen Experiment (Seite 17ff.) hatten Sie einige erste Begriffe geschrieben:

Nr. 1–3 Die Zahlen 1, 2, 3 (siehe Rand): Auch in China werden die Ziffern durch gestreckte Finger symbolisiert (vgl. römische Ziffern: I, II und III), nur daß man in China von einer waagerecht gehaltenen Hand ausgeht, während die Römer die Hand senkrecht hielten.

Nr. 4 **BAUM** (siehe Rand): Sehen Sie den Stamm und die ange deutete Form des Baumes? Es gibt auch andere Formen (für einige spezifische Bäume), aber dieses Zeichen stellt DEN BAUM (unabhängig von der Baumart) dar.

1 = 一

2 = 二

3 = 三



Nr. 5 ERDE (siehe Rand): Es gibt zwei landläufige **etymologische** Erklärungen für dieses Schriftzeichen.

ETYMOLOGISCHE Wurzeln chinesischer Worte:
Manche Erklärungen gehen bis zu 3500 Jahre zurück, manche sind zweifelhaft (wie hier bei ERDE) und für manche Worte gibt es gar keine Erklärung. Es lohnt sich, vorhandene Erläuterungen zu nutzen, denn sie helfen uns, diese Worte oder Wortteile später leicht wieder zu erkennen und die innere Bedeutung von Begriffen zu entschlüsseln. Diese Sprach-Archäologie wird von Sprachkursen meist NICHT angeboten, weil die meisten Sprachkurs-Autoren den Aufwand nicht betreiben wollen. Schade.

Theorie 1: Die Skizze stellt eine **Grundlinie** dar, auf der man einen **senkrechten Pfahl** sieht (der einst auf einem Erd-Altar stand).

Theorie 2: Die Grundlinie stellt die Erde als Boden dar, in den wir pflanzen. Auf ihr sehen wir einen Halm. An diesem könnten Blumen, Ähren etc. wachsen. Diese Interpretation betont, was auf (und aus) der Erde **WACHSEN** kann. Mir gefällt sie besser, und da die Fachleute streiten, können wir unsere Lieblings-Theorie frei wählen ...



Nr. 6 MITTE (siehe Rand): Dieses Zeichen leitet sich ab von einer **ZIELSCHEIBE**, die ein **PFEIL** (die senkrechte Linie) durchbohrt. Da die frühesten chinesischen Zeichen in Knochen und auf Schildkrötenpanzer **ge-RITZT** worden waren und man später mit hauchdünnen Bambus-Plättchen schrieb, konnten zunächst keine runden Linien dargestellt werden. Daher ist viel „Rundes“ eckig, so z.B. die Zielscheibe im Zeichen **MITTE**, aber auch die Sonne (siehe Nr. 9).

- Nr. 7** **ARBEIT** (siehe Rand): Wir sehen das Arbeitsgerät von Tischlern, Zimmerleuten, Hausbauern etc. Es ist ein Gerät, das zwei rechte Winkel enthält, in dem sich ein Loch befand (so daß man es als Zirkel verwenden konnte). Man konnte damit messen, aber es auch als Gewicht benutzen und eine Tiefe aus-LOT-en. Man konnte damit parallele Linien ziehen etc. Es war ein vademecum von Ingenieuren, Schreibern und Zimmerleuten und stand bald für ARBEIT im allgemeinen.
- Nr. 8** **MUND** (siehe Rand): Das kleine Quadrat stellt eine **kleine Öffnung** dar (= einen Mund). Dieser kann benutzt werden, um zu sprechen oder um zu essen. Es gibt auch ein großes Quadrat; es kann als große Öffnung gesehen werden oder als umschlossener Raum.
- Nr. 9** **SONNE** (siehe Rand): Wir sahen bei Nr. 6 (MITTE), daß **runde** Linien **eckig** dargestellt werden (außer in modernen Kursiv-Schriften, die für Ausländer aber ähnlich schwierig wie Stenografie sind). Dieses Sonnen-Symbol wäre, in Sand gezeichnet, ein Kreis, mit einem Strich darin. Dieser stünde symbolisch für die Strahlen, die man außen zeichnen müßte (nach dem Motto: Dieser EINE Strahl steht für alle Strahlen, die man nicht jedesmal alle zeichnen will). Da dieser Strich die „eckige Sonne“ (= das Rechteck) aber zweiteilt und da der Lauf der Sonne ja einen Tag lang dauert, steht die **SONNE** auch für einen **24-Stunden-Tag** (Tag plus Nacht = ein „Tag“), wobei die waagerechte Linie als Tag-/Nacht-Scheide gesehen werden kann. Deshalb bedeutet das Schriftzeichen für **SONNE** auch **TAG**.



車

Nr. 10 **WAGEN** (siehe Rand): Dabei können wir es unterschiedlich deuten:



Deutung 1 (links): Wenn wir es als einen Pferde- oder Eselskarren interpretieren, der nach dem Anspannen nach RECHTS fahren wird, dann haben wir EINE Variante.

Deutung 2 (rechts): Es fehlen die 4 Räder. Der Wagen fährt nach oben bzw. unten (Norden/Süden), nachdem wir die Räder anbringen. Er steht also senkrecht im Bild.

So, nun kennen Sie 10 Begriffe. Das war doch nicht so schwer, oder? Diese Zeichen könnten Sie ab heute zu üben beginnen, aber im Tai-Chi-Modus (schneller werden wir von alleine, wenn wir erste Nervenbahnen im Gehirn angelegt haben).

PIKTOGRAMM oder IDEOGRAMM?

Chinesische Zeichen fallen in zwei Kategorien: Als **PIKTOGRAMM** bezeichnet man Schriftzeichen, u.a. auch viele (ägyptische bzw. Maya-) **HIEROGLYPHEN**, die ein kleines **AB-BILD** dessen sind, was sie darstellen. So gehört neben der 1, 2 und 3 (siehe Seite 23) auch der **BAUM**, das **FELD** oder der **WAGEN** zu den **PIKTOGRAMMEN**. Das Zeichen für **ERDE** jedoch **nicht**. Hier müssen wir erst eine Erklärung (Deutung) bemühen, um zu „verstehen“, was das Schriftzeichen „sagen“ will. Dies gilt in besonderem Maße für abstrakte Zeichen (wie zeichnet man „Ehre“, „Ehrlichkeit“, „Tugend“ etc.?). **IDEOGRAMME** entsprechen den meisten Wörtern von Sprachen mit **Buchstabenschrift**.

ten (z.B. alle indo-europäischen) oder **Silbenschriften**, z.B. **Japanisch**. Sie lassen an ihrer Form **nicht** erkennen, was sie darstellen. Wie Gregory BATESON es einmal ausdrückte: Das Wort HAUS hat ja nun nichts besonders Haus-artiges an sich, ebenso wenig wie das Wort TISCH uns an einen Tisch erinnert ... Vergleichen Sie dies nun mit zwei PIKTOGRAMMEN, z.B. chinesisch „Fluß“ (links) und alt-ägyptisch „Wasser“ (rechts).



Silbenschrift:

 The image shows the Japanese syllabary for the word 'ikimasu' (to go). It is written in hiragana as 'い きます' with a period. Below the hiragana, the phonetic breakdown 'i ki ma su' is written, followed by '(= gehen)' in parentheses.

Hieroglyphen
 (= Piktogramm)

Spannend wird es, wenn wir PIKTOGRAMME verbinden, so daß **abstrakte** Bedeutungen entstehen. Dies funktioniert nicht nur im Chinesischen (Beispiel: Kamingespräch, Seite 28), sondern auch mit ägyptischen Hieroglyphen:

KRUG plus WASSER = KÜHL:



Nun ist „kühl“ ein IDEOGRAMM, weil es die **IDEE von kühler Temperatur** transportiert, wir dies aber **erst lernen müssen**. Denken Sie einmal darüber nach, wie brillant das Konzept dahinter ist, daß die Menschen vor ca. 6000 Jahren erfunden haben: Indem Sie zwei Bilder von konkreten Dingen (Krug + Wasser) kombinieren, können sie die Idee von „Kühlheit“ ausdrücken, die nicht konkret ist. Das war sicher ein großer Sprung im Denken der Menschheit, und diese faszinierende Technik können wir im Chinesischen verfolgen. Es wird eine spannende sprachliche Reise ...

**Kühl vs.
 KÄLTE**

Aber auch Sprachen, die mit Buchstaben oder Silben geschrieben werden, können uns inhaltlich sehr faszinieren! Nehmen Sie einen Begriff wie ENTÄUSCHUNG oder ERFOLG „auseinander“: Dann „sehen“ Sie, daß **Ent-Täuschung** das Ende der Täuschung beschreibt (dies gilt auch für andere Sprachen) sowie daß **Er-FOLG** uns klarmacht, daß wir von der **FOLGE unserer eigenen Gedanken und Taten** sprechen, quasi von der ERNTE dessen, **was wir selbst davor gesät hatten**. Wie René EGLI (in seinem Buch „Das LOL²A-Prinzip“) feststellt: Viele Leute regen sich zur Erntezeit darüber auf, daß Sie keinen Weizen ernten können, wiewohl sie genau wissen, daß Sie Roggen gesät hatten. Ich füge dem hinzu, daß viele Leute GAR NICHTS gesät haben und sich dann über ausbleibenden Er-FOLG (also eine Ernte, die nicht stattfinden kann!) aufregen. Spannend, gell? Sie sehen also, wie die Auseinandersetzung mit fremden Sprachen unseren Blick für unsere eigene schärfen kann. Das war ja einer der Gründe, warum ich mich mit Chinesisch auseinandergesetzt habe.

Nun sind viele **IDEOGRAMME** im Chinesischen **leichter zu lernen** als viele unserer Wörter, da sie sich oft aus **Mini-Piktogrammen** zusammensetzen. Deren Bedeutung können sowohl **PIKTOGRAMME** sein als auch **IDEOGRAMM-Charakter** haben. So enthält das Zeichen für **Diskussion** (D in der Liste auf Seite 22) folgende **PIKTOGRAMME**: **Menschen mit Mündern an Flammen**. Dies könnte z.B. ein Lagerfeuer oder ein Kamin sein (vgl. den deutschen Begriff „Kamingespräch“).



Also können wir uns auf faszinierende Entdeckungen gefaßt machen, wenn wir uns mit den chinesischen Zeichen befassen. Aber es gibt auch Zeichen, die in der Vergangenheit ein eindeutiges PIKTOGRAMM waren, durch eine mißglückte Rechtschreibreform (in den 1960-er Jahren) jedoch so verändert wurden, daß man ihnen leider überhaupt nicht mehr ansehen kann, wovon die Rede ist. Nicht nur deutsche Rechtschreib-Reformer haben unsinnige **Verschlimmbesserungen** durchgeführt. Im Deutschen wurden allerdings die schlimmsten wieder zurückgenommen, weitere Verbesserungen (= Rückkehr zur ursprünglichen Schreibweise) sind zu erwarten. Leider trifft dies auf das Chinesische nicht zu. Wir kehren zu dieser wichtigen Thematik zurück (Stichwort: KURZE bzw. VERKÜRZTE Zeichen, Seite 52f.). An dieser Stelle sei jedoch bereits festgehalten:

Wir gehen bei allen Begriffen von der alten, auch als klassische (oder „lange“) Schreibweise bezeichnet, aus.

Dafür gibt es **zwei Gründe**: **Erstens** ist es im Zweifelsfall erfahrungsgemäß immer leichter, ein Wort in seiner ursprünglichen (teilweise tausende Jahre alten) Schreibweise kennenzulernen und die sogenannte Verkürzung (die angeblich eine Erleichterung darstellen soll) **anschließend** zur Kenntnis zu nehmen, als **zuerst** die Kurzform zu lernen. Hier versagen die meisten chinesischen Sprachkurse (ich habe bis jetzt ca. 20 geprüft), da sie sich weitgehend an die neue Schreibweise halten, was den Einstieg **nicht nur für Ausländer** erschwert.

Zweitens haben viele Chinesen die neue Form niemals akzeptiert. Neben einigen „heimlichen Renitenten“ im Land der Mitte schreiben auch **TAIWANESEN**, ebenso die Menschen in **HONG KONG** und **SINGAPUR** nach wie vor **KLASSISCH**. Das gleiche gilt für die meisten **Auslands-Chinesen**, d.h. für Chinesen, die **während der Kultur-Revolution ins Ausland geflohen** sind und dort Parallel-Gesellschaften aufgebaut haben. Denken Sie dabei aber nicht nur an Indonesien und an die bekannten China-Towns großer amerikanischer Städte, sondern

Wir
ziehen
die
"langen"
Zeichen
vor !!

LANG
ist
gut!

繁
糸

體
豆

好

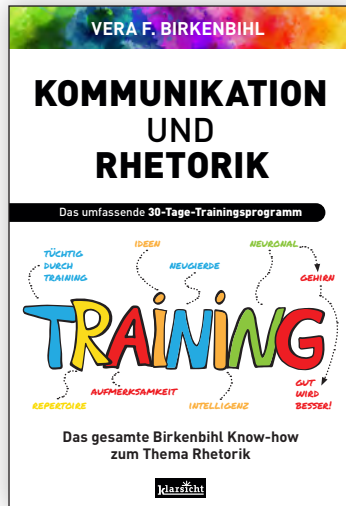
Wenn chinesische Wörter mit lateinischen Buchstaben geschrieben werden, werden aus den **Homophonen** (gleichlautende Wörter mit anderer Schrift) **Homonyme** (gleichlautende Wörter mit gleicher Schrift). Darin liegt die Gefahr.

auch an Europa. Hier haben sich ebenfalls Exil-Chinesen angesiedelt, wobei sie sich so unauffällig benehmen, daß sie uns nicht auffallen. So hat London „seine“ Chinesen wie auch Paris (das 11. Arrondissement ist nur eine von mehreren heimlichen China-Towns innerhalb der Stadt). Inzwischen wohnen viele Chinesen auch in Italien (und haben dort inzwischen einen Großteil der italienischen Textil-Industrie übernommen). Man geht derzeit von knapp **70 Millionen Exil-Chinesen** aus, das sind fast so viele Menschen, wie Deutschland (noch) an BürgerInnen hat.

Also lohnt es sich, auch aus diesem Grund, mit der Form zu beginnen, die sehr viele Menschen als die einzige kennen, und die überdies auch noch den Schlüssel zu 3500 Jahren Literatur enthält.

Hier sehen wir eine Parallele zur Türkei: Als Atatürk 1928 die lateinische Schreibweise des Türkischen erzwang, wurden alle jungen Türken von ihrer reichhaltigen Literatur abgeschnitten. Alle Werke, die nicht in lateinische Schrift „überführt“ worden waren, sind heute nur noch für Sprachwissenschaftler lesbar. Damit wollte Atatürk nicht nur den Weg der Türkei nach Europa erleichtern (über den derzeit viel diskutiert wird), sondern die Maßnahme half damals auch, Religion und Staat zu trennen. (Da der Q’uran von gläubigen Muselmanen nur im Arabischen Original rezitiert werden darf, mußten diese nun eine zweite Schrift lernen.) Einen ähnlichen Weg geht das moderne China auch. Man versucht, die Alphabetisierung vorzubereiten, weshalb alle die lateinische Umschrift (PIN-YIN) lernen müssen. Aber während das Alphabet das Türkische einigermaßen wiedergeben kann (da auch die Arabische Schrift eine Lautschrift ist), handelt es sich beim Chinesischen um eine Sprache, die von der Schrift nicht getrennt werden kann, wie wir noch sehen werden. Dies liegt u.a. an der Tatsache, daß es im Chinesischen sehr viele gleichlautende Wörter gibt, die sich nur durch die Schreibweise unterscheiden ...

Bringen Sie Ihre Kommunikations- und Rhetorikfähigkeiten in nur 30 Tagen auf das nächste Level!

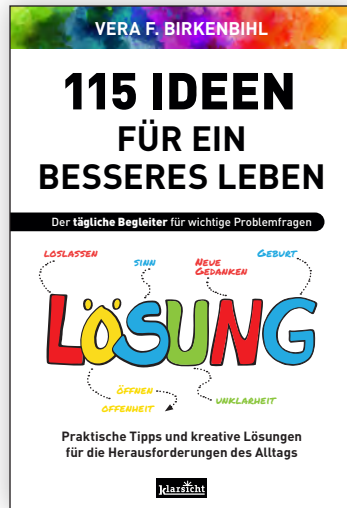


Mit dem 30-Tage-Trainings-Programm von Vera F. Birkenbihl, der Meisterin des gehirn-gerechten Lernens, ist der Erfolg garantiert. Dieses Buch ist nicht nur ein Leitfaden, sondern ein interaktives Seminar, das Sie bequem von zu Hause aus absolvieren können.

- ✓ **Praktische Übungen und Spiele:** Erleben Sie eine Vielzahl von Aufgaben, die nicht nur effektiv, sondern auch unterhaltsam sind.
- ✓ **Modulares Lernen:** Passen Sie das Training Ihrem eigenen Tempo an und wählen Sie die Module aus, die für Sie am relevantesten sind.
- ✓ **Selbst- und Fremdeinschätzung:** Nutzen Sie Fragebögen, um ein besseres Verständnis Ihrer eigenen Kommunikationsstärken und -schwächen zu erhalten.

Vera F. Birkenbihl, bekannt für ihren humorvollen und leicht verständlichen Stil, bietet Ihnen erprobte Methoden und Techniken, die auf den neuesten Erkenntnissen der Gehirnforschung basieren. Sie zeigt Ihnen, wie Sie durch gezieltes Training und praktische Übungen Ihr volles Potenzial entfalten können.

*Mit diesem Buch halten Sie den Schlüssel zu einem
besseren Leben in Ihren Händen!*



Vera F. Birkenbihl, die Meisterin der lebensnahen Ratschläge, hat 115 Ideen gesammelt, die Ihr Leben sofort verbessern können. Sie finden Antworten auf Fragen, die Sie schon immer beschäftigt haben: Wie überwinde ich meinen Ärger? Wie mache ich ein unwiderstehliches Angebot? Wie gewinne ich mehr Gelassenheit im Alltag?

Jede Seite bietet eine neue, praxiserprobte Technik, um Herausforderungen zu meistern und Ihren Alltag effizienter und erfüllender zu gestalten. Diese Strategien sind nicht nur einfach umzusetzen, sondern auch nachhaltig wirksam. Seien Sie gespannt auf Tipps, die Ihren Horizont erweitern und Ihre Lebensqualität steigern werden.

Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihr Potenzial voll auszuschöpfen und entdecken Sie, wie Sie mit kleinen Veränderungen große Erfolge erzielen. Vera F. Birkenbihl zeigt Ihnen, wie Sie das Beste aus jedem Tag herausholen und Hindernisse in Chancen verwandeln. Dieses Buch ist Ihr persönlicher Begleiter auf dem Weg zu einem glücklicheren, erfolgreicherem und stressfreieren Leben.

*Sie wollen Ihre persönlichen Ziele erreichen und
haben Schwierigkeiten dies umzusetzen?*



In diesem Buch-Seminar lädt die Bestsellerautorin und Trainerin ihre Leser posthum zu einer spannenden Selbst-Inventur ein: Was wollen wir in unserem Leben erreichen? Welche Ziele haben wir? Und was sind die persönlichen Fixsterne, die alle anderen Ziele überstrahlen und dem Leben Tiefe verleihen?

Vera F. Birkenbihl erklärt anschaulich und leicht verständlich, wie man seine eigenen Lebensziele erkennt, welche Hürden auf dem Weg dorthin möglicherweise überwunden werden müssen und wie man die dafür nötige Kraft findet.

Ein Buch voller wertvoller Denkanstöße über das, was man im Leben wirklich erreichen möchte!

*Stellen Sie sich ein Leben ohne Ärger vor!
So kommen Sie diesem Ziel näher.*



Das Anti-Ärger-Buch ist ein konkurrenzloses Feuerwerk kluger Ideen, aber auch ein Leitfaden auf der Entdeckungsreise zu sich selbst und für ein ausgeglicheneres, entspannteres Leben.

Ärger schadet uns und unserem Immunsystem. Deshalb ist es wichtig – auch um unserer Gesundheit willen – zu lernen, bewusst mit ihm umzugehen.

In den vier Jahrzehnten ihrer Arbeit hat Vera F. Birkenbihl eine Fülle von alltagstauglichen Anti-Ärger-Strategien entwickelt, von denen sie hier die 59 besten präsentiert. Statt sich jeweils nur auf Theorie oder Praxis zu beschränken, liefert das vorliegende Buch sowohl eine interessante Einführung in die wissenschaftlichen Grundlagen als auch einen umfangreichen Praxisteil.

Das herausnehmbare »Gefühlsrad« zeigt Ihnen zudem, in welcher Stimmungslage Sie sich gerade befinden – ein spielerischer und zugleich ernsthafter Weg, sich mit seinen Emotionen auseinanderzusetzen.

*Plötzliche Leere im Kopf, als hätten Sie
alles Wissen ausgelöscht?*



Bestsellerautorin Vera F. Birkenbihl hat ein revolutionäres Modell entwickelt, das Ihre Kreativität als Schlüssel zur Problemlösung aktiviert. In »Denkwerkzeuge für den Alltag« entdecken Sie Birkenbihls geistigen Werkzeugkasten: Ein Arsenal an kreativen Techniken, die Sie befähigen, jede Herausforderung zu meistern.

Dieses Buch ist Ihr ultimatives geistiges Multitool – kompakt, multifunktional und immer griffbereit. Erfahren Sie, wie Sie mit über 60 verschiedenen Methoden Ihre Denkprozesse revolutionieren und aus eingefahrenen Denkmustern ausbrechen.

Setzen Sie praktische Beispiele und direkte Anleitungen sofort um. Von schneller Problemanalyse bis hin zu komplexen kreativen Strategien – dieses Buch rüstet Sie mit den nötigen Werkzeugen aus, um stets die optimale Lösung zu finden. Entfesseln Sie Ihr volles Potenzial und beugen Sie zukünftigen geistigen Blockaden vor.

Mit »Denkwerkzeuge für den Alltag« sind Sie bestens gerüstet, jede Herausforderung spielend zu meistern und kreative Lösungen zu entdecken.

Fühlen Sie sich manchmal überfordert, wenn es darum geht, Ihrem Kind bei den Hausaufgaben zu helfen?



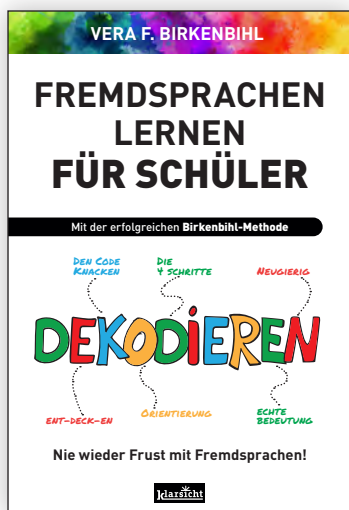
Mit Vera F. Birkenbihls »Eltern-Nachhilfe« bekommen Sie das entscheidende Werkzeug an die Hand, um Ihr Kind effektiv und nachhaltig zu fördern. Dieses Buch ist Ihr unverzichtbarer Begleiter durch den Schulalltag.

Die Expertin für gehirn-gerechtes Lernen, Vera F. Birkenbihl, liefert Ihnen erprobte Methoden und praxisnahe Tipps, um das Lernen mit Spaß und effektiv zu gestalten. Entdecken Sie, wie Sie die Motivation Ihres Kindes steigern und ihm helfen können, komplexe Inhalte leichter zu verstehen und zu behalten.

»Eltern-Nachhilfe« ist vollgepackt mit nützlichen Anleitungen und verständlichen Erklärungen, die Lernen zu einem positiven Erlebnis für die ganze Familie machen. Vera F. Birkenbihl zeigt Ihnen, wie Sie die natürlichen Lernprozesse Ihres Kindes ankurbeln und mit einfachen, aber wirkungsvollen Veränderungen große Erfolge erzielen – von der optimalen Lernumgebung bis hin zu motivierenden und spaßigen Übungen.

Werden Sie zum besten Lerncoach, den Ihr Kind sich wünschen kann – und erleben Sie gemeinsam die Freude am Lernen.

Haben Sie genug von öden Vokabellisten und dem ewigen Pauken, das ins Leere führt?



Sie suchen den Schlüssel zu einer neuen Sprache? »Fremdsprachen lernen für Schüler« bietet Ihnen einen erfrischenden Ansatz, der die grauen Zellen mit Freude in Schwung bringt! Stellen Sie sich vor, Sie könnten eine Sprache lernen, indem Sie sich einfach entspannen und genießen – Vera F. Birkenbihl macht es möglich.

Mit einer Mischung aus bewährten Techniken und innovativen Methoden führt dieses Buch Sie spielerisch an das Fremdsprachenlernen heran. Vergessen Sie das sture Auswendiglernen! Durch Techniken wie das »Dekodieren« und »passives Hören« wird Ihr Gehirn dazu angeregt, Worte und Phrasen natürlich und mühelos zu absorbieren.

Sie sind Schüler, Elternteil oder Lehrkraft? Dieses Buch hält unzählige Aha-Momente für Sie bereit. Es erklärt, warum traditionelle Lernmethoden oft scheitern und wie Sie mit weniger Aufwand mehr erreichen können. Steigen Sie ein in eine Reise, die Ihre Art zu lernen verändern wird und Ihnen zeigt, wie Sprachenlernen wirklich funktionieren kann – effektiv, nachhaltig und mit viel Freude.

*Das umfassende Birkenbihl-Standardwerk:
So werden Sie vom Gehirn-Besitzer zum
Gehirn-Benutzer!*



Die Birkenbihl-Methoden unterstützen seit Jahrzehnten Kinder und Erwachsene in ihrem Denken und Lernen. Sie helfen das Wissen aus Alltag, Arbeit und Schule effizient zu verarbeiten und zu festigen. Die gehirngerechten Arbeitstechniken erleichtern das Erlernen von Fremdsprachen und helfen dabei die Grundregeln der Kommunikation zu vertiefen und sich bestens auf Präsentationen und Tests vorzubereiten.

In »Best Of Birkenbihl« sind die wichtigsten und erfolgreichsten Lernmodelle von der Expertin Vera F. Birkenbihl zusammengeführt, um die eigenen Potenziale zu nutzen und voll zu entfalten:

- ✓ Übungen, Tipps und KaWas zu Kommunikation, Fragetechnik und Rhetorik
- ✓ Denkwerkzeuge für den Alltag
- ✓ Assoziative Lernspiele
- ✓ Gehirn-gerechtes Lernen
- ✓ Fremdsprachen lernen mit der Birkenbihl-Methode

Die Original Birkenbihl Sprachkurse

Für alle, die Sprachen lieben!

Entdecke deinen perfekten Online-Sprachkurs in unserer großen Auswahl an Sprachen und praxisnahen Themen – abgestimmt auf jedes Level. **Starte jetzt und bringe deine Sprachkenntnisse auf das nächste Level!**



Zum Beispiel mit dem beliebten Sprachkurs:

SPANISCH LERNEN
für Einsteiger
(A1-A2)



Die Birkenbihl-Methode ist der Schlüssel zu ...

- ✓ **angstfreier Kommunikation** in Wort und Schrift
- ✓ **sicherem Sprachgebrauch** in Beruf & Alltag
- ✓ **schnellen Erfolgen** mit bis zu 75% Zeitersparnis
- ✓ praktischem Lernen **ohne komplizierte Grammatikregeln**
- ✓ spürbaren Fortschritten im **eigenen Lerntempo**



Jetzt starten!

www.birkenbihl-sprachen.de

Eine spannende Reise in die Welt der chinesischen Sprache und Kultur: Dieses Buch öffnet Ihnen die Tür zu einer der ältesten und faszinierendsten Zivilisationen der Welt. Mit einer einzigartigen Lernmethode und tiefen kulturellen Einblicken zeigt es Ihnen, wie die chinesische Sprache funktioniert und welche Denkweisen sie prägen. Ein Buch, das nicht nur Sprachkenntnisse vermittelt, sondern auch ein tiefes Verständnis für die chinesische Lebensweise und Traditionen.

Diese Buchreihe richtet sich an alle, die sich für das Lernen fremder Sprachen und Kulturen begeistern. Sie verbindet fundiertes sprachliches Wissen mit faszinierenden Einblicken in die jeweiligen Kulturen und Lebensweisen. Jedes Buch der Reihe verwendet eine einzigartige Methode, die das Vokabelpauken überflüssig macht und stattdessen auf ein tiefes Verständnis der sprachlichen Strukturen und kulturellen Nuancen setzt. Damit bietet sie einen innovativen und effizienten Weg, neue Sprachen zu erlernen und die Welt aus einer anderen Perspektive zu sehen.

Durch die Verknüpfung von Sprache und Kultur in einer spielerischen und leicht zugänglichen Weise, eröffnet diese Reihe Ihnen neue Horizonte und erweitert Ihr Bewusstsein für die Vielfalt menschlicher Ausdrucksformen. Ob Sie nun beruflich, akademisch oder aus reinem Interesse eine neue Sprache erlernen möchten – diese Bücher bieten Ihnen die Werkzeuge und Inspiration, die Sie benötigen, um erfolgreich und mit Freude in die neuen Sprachwelten einzutauchen.



Über drei Millionen Menschen haben erfolgreich ihre Sprachkurse, Bücher, Tonaufnahmen sowie Videos angewendet und über 350.000 Menschen haben sie in Vorträgen und Seminaren live erlebt. Ihre Bücher sind bis heute Bestseller. Auch die Birkenbihl-Methode, Fremdsprachen zu lernen, wurde von ihr entwickelt.

Sie war die Leiterin des Instituts für gehirn-gerechtes Arbeiten und zählt noch heute zu den ganz Großen der Seminar- und Coaching-Szene. Die Erfolgstrainerin studierte in den USA Psychologie und Journalismus und begann dort 1970 mit ersten Vorträgen und Seminaren in Industrie und Wirtschaft. Ende 1972 kehrte sie nach Europa zurück und führte ihre Seminarartätigkeit sehr erfolgreich fort. Zu ihren Kunden zählten BMW, LBS, Sony, IBM, Procter & Gamble, Siemens, 3M, Henkel, Mercedes, Hewlett Packard u. v. a. Bis zu ihrem Lebensende im Dezember 2011 war sie als freie Autorin und Trainerin tätig.

Mehr Infos und weitere Veröffentlichungen auf

www.klarsicht-verlag.de

www.birkenbihl-sprachen.de

www.birkenbihl.tv

ISBN 978-3-98584-229-2



9 783985 842292